



Op de Dörpel



Informationsblatt der Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung eG

Warum Mieter bei Hausrat und Haftpflicht nicht sparen sollten

Versicherungen gibt es gegen alle möglichen kleineren und größeren Risiken. Welche davon sinnvoll sind hängt meist von den eigenen Lebensumständen ab.

Der Einzug in die neue Wohnung ist geschafft. Die Möbel stehen, die Regale sind befestigt und das Heim fühlt sich endlich sicher an. Doch Sicherheit ist oft trügerisch. Während die Gebäudeversicherung Sache des Vermieters ist, endet dessen Zuständigkeit direkt an der Wohnungstür – und bei den Handlungen seiner Mieter. Wer hier nicht eigenverantwortlich vorsorgt, riskiert im Schadensfall, auf Kosten sitzen zu bleiben, die das Ersparte um ein Vielfaches übersteigen.

Die Privathaftpflicht: Der Schutzschirm gegen den Ruin

Die Privathaftpflichtversicherung gilt unter Experten als die wichtigste freiwillige Versicherung überhaupt. Der Grund ist simpel: Wer einem anderen einen Schaden zufügt, haftet dafür mit seinem gesamten gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen – und zwar in unbegrenzter Höhe.

Das kann der berühmte Rotweinfleck im Teppich der Freunde sein, aber auch ein schwerer Unfall mit hohem Sach- und Personenschaden. Eine gute Versicherungspolice übernimmt hier die Regulierung der berechtigten Ansprüche und schützt

Sie vor Forderungen, die schnell in den fünfstelligen Bereich gehen können.

Die Hausratversicherung: Wenn das eigene Hab und Gut in Gefahr ist

Während die Haftpflicht Schäden reguliert, die Sie anderen zufügen, kümmert sich die Hausratversicherung um Ihr eigenes Eigentum. Alles, was theoretisch aus der Wohnung herausfallen würde, wenn man sie umdrehen könnte, zählt zum Hausrat: Möbel, Elektronik, Kleidung und sogar die Inhalte von Keller oder Garage.

Das Szenario: Ein Rohrbruch in der Küche. Die Gebäudeversicherung der Genossenschaft kommt für die Schadensregulierung auf. Küchengeräte, Möbel und Laminat gehören dem Mieter und sind nicht mitversichert. Reparaturen, Reinigung, Lagerung und Transport des Mietereigentums, in diesen Fällen ist die Hausratversicherung zuständig.

Ist eine längere Trocknungszeit aufgrund des Wasserschadens mit Trocknungsgeräten erforderlich, kann es passieren, dass die Küche mehrere Wochen nicht nutzbar ist. Ohne Versicherung müssen die Küchenmöbel innerhalb der Wohnung zwischengelagert werden. Sollte die Küche nicht mehr brauchbar sein und ggfs. Stockflecken entstehen, bleibt

nur die Entsorgung und Neuanschaffung. Ohne Versicherung muss der Mieter diese Kosten selbst übernehmen und an sein Erspartes gehen.

Für beide Versicherungen gilt:

Lassen Sie sich am besten unabhängig beraten. Weitere Informationen erhalten Sie zum Beispiel bei der Verbraucherzentrale.

Abschließend lässt sich sagen: Wer mietet, trägt Verantwortung – für die Wohnung des Vermieters und für den eigenen Besitz. Die Kombination aus Haftpflicht- und Hausratversicherung sorgt dafür, dass aus einem Missgeschick oder einem Unglück keine lebenslange Schuldenfalle wird. Es ist die Investition in das wertvollste Gut, das man in seinen eigenen vier Wänden haben kann: Seelenfrieden.

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles	1
Inhaltsverzeichnis	1
Neues aus der Siedlung	2-4
Mitgliederversammlung	5
Aktuelles	5-6
Preisrätsel	6
Kinderseite	7
Notdienstregelungen	8
Wissenswertes	8
Kontakt	8
Vermietung Rheinpreußenhaus	8
Impressum	8

Termine 2026

13. Sep.	15-18 Uhr	Tag des offenen Denkmals Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a	31. Okt.	16:00 Uhr	Halloweenparty für Kinder Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a
18. Sep.	16:00 Uhr	Herbstliche Windlichter gestalten mit Kindern Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a	03. + 17. Nov.	15 Uhr	Kaffeeklatsch Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a
22. Sep.	15:00 Uhr	Kaffeeklatsch Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a	01. Dez.	15:00 Uhr	Kaffeeklatsch Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a
30. Sep.	19:30 Uhr	Mitgliederversammlung Gemeindehaus, Marienstr. 2 a	06. Dez.	10:00 Uhr	Adventsfrühstück Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a
06. + 20. Okt.	15 Uhr	Kaffeeklatsch Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a	15. Dez.	15:00 Uhr	Kaffeeklatsch Rheinpreußenhaus, Mauerstr. 2 a

Aktuelle Termine finden Sie immer auf unserer Homepage oder in den Schaukästen (Mauerstr. 2 a/ Schlägelstr. 13).

Vorstellung aus dem Aufsichtsrat

Hallo, mein Name ist Angela Kluge, ich bin seit 2018 im Aufsichtsrat der Genossenschaft. Vielleicht haben mich schon einige bei Bolten in Hochheide bei der Arbeit gesehen. Geboren bin ich in Hamborn, lebe aber schon länger mit meiner Familie in der Rheinpreußensiedlung. Ich habe zwei Kinder und engagiere mich gerne für meine Nachbarschaft. Die ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat macht mir viel Spaß und hat mir gezeigt, dass ich mich hier noch mehr engagieren möchte. Meine Kinder genießen es sehr, hier aufzuwachsen. Aus dem Grunde wollte ich etwas zurückgeben. Meine Freundin und ich haben seit 2025 wieder die Planung von Kinderveranstaltungen

übernommen. Da wir selber Mütter sind, ist es sehr wichtig, Kinder schon früh mit einzubinden und zu fördern.



Mit meinem Einsatz möchte ich nachhaltige Veränderung bewirken: Kleine Taten können große Wirkung entfalten. Im Aufsichtsrat versuche ich immer die Perspektive der Kinder und Familien mit an den Tisch zu bringen.

Peter Pötter Nachruf

Nachdem Peter Pötter im September 2024 bei der Mitgliederversammlung nicht erneut zur Wiederwahl für unsere Gremien stand, sagten unsere Mitglieder - DANKE Peter!

Nach über 40 Jahren Gremienarbeit im Aufsichtsrat und im Vorstand unserer Genossenschaft konnte Peter Pötter nicht mehr weitermachen, nicht weil er nicht mehr gewollt hat, sondern weil er nicht mehr konnte.

In einer Rede während der Mitgliederversammlung dankte Stefan Hübner in Vertretung aller Mitglieder Peter für seine herausragende Gremienarbeit. Hier ein Auszug: „Wie können wir uns für die Geduld erkenntlich zeigen, die Peter hatte, wenn er jeder neuen Generation im Aufsichtsrat den Weg durch den Dschungel der Bilanzen ebnete, wenn er erklärte und nie dozierte.

Wie können wir es würdigen, dass er Probleme und Ge-

fahren immer so frühzeitig erkannt hat, dass wir rechtzeitig Lösungen finden konnten. 40 Jahre haben wir allen Unbilden getrotzt, 40 Jahre lang sind wir dank seiner Impulse und Ideen gestärkt aus jeder Krise gekommen. Wie können wir es anerkennen, dass wir es mit Peter geschafft haben - von der Genossenschaft, die kein Kapital aber Muskeln hatte - zu einer modernen Genossenschaft zu werden, die ihre Herkunft und Tradition lebt - die ihren sozialen Auftrag nie vergessen hat.

Was können wir tun? Einen Präsentkorb schenken? Bestimmt nicht. Einen Logo-Kugelschreiber? Einen Bücher-Gutschein? NEIN Das was wir tun können ist, wir senden Peter ein lautes, starkes und niemals endendes DANKE.“ Mit Bedauern haben wir erfahren, dass Freunde und Familie im Januar 2026 Abschied nehmen mussten. Peter Pötter ist im Alter von 79 Jahren verstorben.

Verstorbene Genossenschaftsmitglieder und deren Ehepartner

Klaus-Dieter Wiedlarsch, Reinhard Herzog, Barbara Rüger, Daniela Höppner, Elsbeth Köhn, Peter Pötter, Monika Sonnenberger, Erika Salemann, Sergo Lenin, Antonio Sotgia, Brigitte Sentner, Marion Hans

Wir gedenken aller Verstorbenen

Lieber Nachbar,

Vor ein paar Wochen ist etwas sehr schönes passiert. Ich saß mit meinem Buch und meinem Tee im Garten und habe die ersten Frühlingssonnenstrahlen genossen, als auf einmal ein Lied an meine Ohren drang „... 1-2-3-4- Eckstein, alles muss versteckt sein...“

Nein, nicht das Lied einer Deutsch-Rockband, sondern das Kinderlied, mit dem man Verstecken spielt. Ich habe den Kindern, die vermutlich in einer Nachbarstraße gespielt haben, aufmerksam zugehört, wie sie sangen, lachten und echt verzweifelt waren, weil einer der großen Brüder sich doch sehr gut versteckt hat. Es war schön zu hören, wie sie sich auf die Regeln im Laufe des Spiels festlegten und trotzdem keiner zu kurz gekommen ist.

Genau so fühlte sich meine Kindheit an, habe ich gemerkt. Ich bin selber hier aufgewachsen und habe mit meinen Freunden in den Ferien bis spät abends auf der Straße gespielt. Wir haben uns nicht verabredet, genau wie die Kinder auf der Nebenstraße, wir sind einfach raus. Wer da war, hat mitgespielt.

Und jetzt kommen die ganzen Spiele wieder hoch, Verstecken, Gummist, Fahrrad- oder Rollschuhrennen, selbst ausgedachte Schnitzeljagten... nichts war uns fremd, alles wurde gemeinschaftlich ausprobiert und gelernt. Jede Straße hatte ihre eigenen Regeln für die Spiele, in meiner Straße hieß es ‚Spielstop‘ und galt für alle nicht nur für mich beim Fangenspielen. Auf der Nachbarstraße hieß es ‚Freihaus‘ und im Johannhof hat meine Freundin immer behauptet, dass es nur einen bestimmten Baum gibt, an dem man nicht gefangen werden kann. (Ich glaube das bis heute nicht Jennifer!) Beim Gummist war ich unschlagbar, keiner konnte so hoch springen

und dabei nicht am Gummi hängen bleiben. Damit habe ich mir den Respekt der Straße erhüpft, dafür war ich super schlecht im Ball spielen. Fangen, werfen und schießen waren nicht meine Talente, brauchte es aber auch nicht, weil bei jedem guten Spiel immer jemand anfeuern muss, bis ein Nachbar rauskommt und fragt, warum so geschrien wird. Genau das passiert auch gerade auf der Nebenstraße. Anscheinend ist wohl der Bruder im Vorgarten einer Nachbarin aufgetaucht. Gutes Versteck, nur die Dame, die dort wohnt, wollte wohl nicht, dass ihr Garten zum Spielplatz wird.

Und genau da kommt das besondere der Siedlung zum Anschein: Die Kinder bekommen eine dicke Ansage, dass sie den Garten nicht betreten sollen, weil sie sich soviel Mühe gegeben hat. Aber wer jetzt denkt, dass die Kinder wegrennen und sich vielleicht auch noch lustig machen, hat weit gefehlt. Sie entschuldigen sich und versprechen, beim nächsten Mal besser aufzupassen. Auch das ist Siedlung, den anderen respektieren, von klein auf! Die Dame setzt sich wohl auf die Treppe und schaut den Kindern zu, da ich sie zwischendurch mit den Kindern reden höre. Wer weiß vielleicht hat auch sie durch die spielenden Kinder noch mal an ihre Kindheit hier denken müssen und so verstanden, wie wichtig genau das ist.

Am Ende möchte ich noch einen Appell an alle schicken, freut euch über die Kinder, die hier spielen. Sie werden in einer Welt groß, in der alles viel geregelter, geplanter und auch unübersichtlicher geworden ist. Aber auf ihrer Straße in der Siedlung können sie noch so sein, wie Kinder sind... jung, frei und wild...
(Text einer Bewohnerin)

Abkühlung bei heißen Temperaturen- Die Schwimmbadsaison ist eröffnet oder auch nicht?

Viele von Euch haben sicher mitbekommen, dass das Freibad Homberg in diesem Jahr verspätet, erst zu Ende Juli geöffnet hat. Grund waren Sanierungsarbeiten am großen Schwimmerbecken. Der Badebetrieb sollte eigentlich erst wieder im August aufgenommen werden.

Viele HombergerInnen hatten gemischte Gefühle: Ein saniertes Becken ist schön, aber es gibt kaum Freibadalternativen in der Nähe.

Unsere Bewohner haben jedoch eine schöne Alternative: Den eigenen Pool im Garten! Aber was gilt es dabei zu beachten?

- Kleine Kinder-Aufbaupools aus dem Handel, die nur im Sommer für die heißen Tage aufgestellt werden benötigen in der Regel keine Genehmigung vom Büro oder der Unteren Denkmalbehörde.

- Wer einen größeren oder ganzjährigen Pool möchte, muss diesen vorher schriftlich beantragen (siehe unsere Gestaltungsordnung Seite 24)

- Der Pool darf nicht auf Kanalleitungen installiert werden.

- Aus Sicherheitsgründen den Pool abdecken, wenn er nicht benutzt wird.

- Abstand zum Haus: mind. 2m.

- Abstand zur Grundstücksgrenze: mind. 0,5m; besser 1,0m.

- Nachbarn bzw. angrenzende Gärten dürfen durch Lärm oder Spritzwasser nicht beeinträchtigt werden.

- Wir empfehlen eine ausreichende Haftpflichtversicherung abgeschlossen zu haben.

- Je nach Größe und Aufstelldauer kann eine Anpassung der Wasservorauszahlung sinnvoll sein.

Allg. Informationen: www.baederportal-duisburg.de/startseite (07.08.2026).

Danke für 40 Jahre Ehrenamt - Edith Füsers im Interview

Mit der Gartenschere in der Hand kommt Edith Füsers ans Gartentor. Heute war Sporttag und sie ist trotzdem noch voll zu Gange. Es ist mitten am Tag, die Sonne scheint und sie ist das blühende Leben. Wir sind verabredet, um uns über ihre Zeit im Aufsichtsrat zu unterhalten, aber wir kommen immer wieder vom Thema ab. Sie erzählt von ihrem Leben und ihrer Familie, ihrer Arbeit und dem Ruhestand, ihrem größten Glück aber auch von den schweren Stunden. Es ist ein sehr entspanntes Gespräch, bei dem die Zeit vergeht.

Nach zwei Stunden habe ich einen sehr interessanten Menschen kennengelernt, der mich in sein Leben eingeladen hat. Ein Leben, das sehr eng mit der Siedlung und den Häusern verbunden ist.

In der Siedlung geboren und nie wirklich hier weg gewesen, gehört sie noch heute zu einer lautesten, authentischsten und offensten Menschen hier in der Gemeinschaft.

Sie ist willensstark, laut und sozial und hat sich all das im Leben hart erkämpfen müssen. Ob als allein erziehende Mutter, Nachbarin im Kampf um die Häuser oder als Mitglied in den Gremien der Siedlung. Edith nimmt kein Blatt vor den Mund und das macht sie aus.

Hier geboren und aufgewachsen, übernimmt Edith die Wohnung ihrer Mutter schon früh und baut sich ihr Nest. Das sie nie wieder verlassen möchte. Mit der Gründung der Genossenschaft sieht Edith die Chance, in ihrem Lebensumfeld mitzuwirken.

„Nur wer sich einbringt, darf meckern und notfalls muss man es immer wieder tun!“ sagt sie. Genau diese Einstellung bringt sie zur Gründungszeit in viele Gremien und Ausschüsse, nicht immer das was sie sich vorgestellt hat, aber immer mit Herzblut dabei. Sie erzählt viele kleine Anekdoten, von Nachbarn, die um Hilfe fragen, Hausbesuchen oder ausladenden Diskussionen in den

Gremien. Bei allem, was sie mitgestaltet hat, hat sie auch eine klare Grenze. Wohnungsvergabe war nie ihr Ding, das sollten immer schön andere sein. Man muss wissen, was man kann und was nicht.

In den Jahren ist der Aufsichtsrat über geblieben. Hier hat sie von Anfang an mitgemischt und viele Mitglieder kommen und noch mehr gehen sehen. „Man muss bereit sein, etwas an Zeit und Verlässlichkeit einzubringen.“ „Einmal kommen und dann nie wieder sehen, das finde ich nicht gut.“

Genau so ist sie: Ehrlich und direkt, ein echtes Kohlenkind.



Eine wahre Größe der Siedlung, die Ende letzten Jahres beruflich in den Ruhestand gegangen ist. So ganz ist ihr das noch nicht geheuer. Zu sehr fehlen noch die Menschen und der Trubel der Arbeit. Vielleicht hält sie aber auch genau das so fit, Edith gehört zu den Dienstältesten (bei Frauen redet man nicht über das Alter) und trotzdem ist sie immer noch gerne dabei. Am Tag des offenen Denkmals wird sie wieder dabei sein, genau wie bei der nächsten Mitgliederversammlung.

Wir danken für 40-Jahre ehrenamtliche Tätigkeit für die Genossenschaft. Immer fair und in konstruktiver Art, aber beständig und laut!

Mehr über Edith und die Rheinpreußensiedlung lest Ihr hier: www.duisburg.de/allgemein/fachbereiche/stadt.stimmen.stories/siedlung-rheinpreussen vom 07.08.2026.

DU GIEßT - Hier einen wichtigen Beitrag für das Stadtgrün leisten

Gießplattform der Wirtschaftsbetriebe Duisburg

„Die Sommer in Deutschland werden immer heißer und trockener – auch Duisburgs Straßenbäume spüren diese Veränderungen. Dabei sind sie wahre Multitalente: sie spenden Schatten, filtern Schadstoffe aus der Luft und bieten Lebensraum für viele Tiere. Für das wichtige Thema Stadtklima gibt es das Projekt DU GIEßT – eine Onlineplattform für alle Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv beim Gießen der Straßenbäume engagieren möchten.

Erkundigen Sie sich über den Wasserbedarf der Bäu-

me in Ihrer Nachbarschaft, adoptieren Sie den Baum vor Ihrer Haustür und werden Sie Teil der aktiven Gieß-Community in Duisburg!“



Quelle und weitere Informationen unter

www.wb-duisburg.de/umwelt/du-giesst vom 06.08.2026.

Neues aus der Mitgliederversammlung (MV) vom 10.09.2025

Achim Baumeister begrüßte die Anwesenden mit einer Rede zur Sprengung des dritten „weißen Riesen“ und dem 40-jährigen Jubiläum der Wohnungsgenossenschaft, sowie des 10-jährigen Jubiläums von Anika Weber als Mitarbeitende der Genossenschaft. Für Mitglieder, die bei der letzten Mitgliederversammlung nicht dabei waren, wurden die gefassten Beschlüsse noch einmal verlesen. Silvia Potrafke stellte die Zahlen des Jahresabschlusses für 2024 vor. Der Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2024 wurde von Thorsten Möller vorgestellt. Der Jahresabschluss 2024 bestehend aus der Bilanz mit einer Bilanzsumme von 3.093.172,61€

zum 31.12.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2024 mit einem Bilanzgewinn von 217.178,61€ wurden mehrheitlich angenommen. Die Verwendung des Bilanzgewinns für die Ergebnismrücklagen der Genossenschaft wurde mehrheitlich angenommen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat wurden mehrheitlich für ihre Tätigkeiten entlastet.

Unter dem Tagesordnungspunkt 3 fanden Vorstandswahlen statt. Fatma Esler, Klaus Hau, Dagmar Herzog und Patricia Mentzen wurden nach einer schriftlichen Wahl in den Vorstand wieder gewählt.

Unter dem Punkt 4 fanden Aufsichtsratswahlen statt. Sylvia Aderhold, Klaus Dieter Juchnew-

ski, Thorsten Möller wurden nach einer schriftlichen Wahl in den Aufsichtsrat wieder gewählt.

Wie bei jeder Mitgliederversammlung sollte auch dieses Mal wieder ein Präsentkorb verlost werden. Die Mitgliederversammlung sprach sich mit großer Mehrheit dafür aus, den Präsentkorb dieses Mal unserer Mitarbeiterin Anika Weber für ihre engagierte Arbeit in den letzten 10 Jahren, zu überreichen.

Unter dem Punkt Verschiedenes gab es verschiedene Wortmeldungen. Themen waren u.a. die Laubsituation in der Siedlung, Lob zu den aktuellen Op de Dörpel-Ausgaben, Feedback zum ersten Siedlungströdelmarkt.

Spannende Kinderveranstaltungen im Rheinpreußenhaus

Regelmäßig finden abwechslungsreiche Veranstaltungen für Kinder und Familien statt. Ob Spiel, Spaß, Kreativität oder gemeinsame Erlebnisse, hier ist für jeden etwas dabei.



Die geplanten Kreativnachmittage stehen immer wieder unter einem bestimmten Bastel-Motto wie bspw. das Basteln eines Osterkörbchens oder farbliche Gestaltung eines Vogelhäuschens. Einen Eindruck zu den letzten Ergebnissen geben die Bilder. Materialien werden gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt. Um die Ressourcen zu schonen, ist die Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich.



2026 sind weitere tolle Veranstaltungen geplant für Kinder und für Erwachsene. Hier ein kurzer Einblick in unsere Planung:

- > September: Herbstliche Windlichter gestalten mit Kindern (18.09.26)
- > Oktober: Halloweenparty für Kinder (31.10.26)
- > November: Weihnachtliches Türkranz basteln mit Kindern.
- > November: Adventskranz gestalten als Mitbringaktion für Erwachsene.
- > Dezember: Gemeinsames Plätzchen backen mit Kindern.

Die genauen Termine 2026 für die geplanten Veranstaltungen folgen.

Ab Ende September starten auch wieder die beliebten Eltern-Kind-Nachmittage. Diese finden Mittwochs etwa alle zwei Wochen in der Zeit von 16.00-17.30 Uhr statt. Gemeinsam Zeit verbringen beim Spielen, Basteln oder Malen. Neue Kontakte knüpfen oder bestehende Freundschaften vertiefen. Es werden Snacks und Getränke angeboten. Für kurze Kommunikationswege und Absprachen, wie „wer bringt welches Spiel mit“ und „wer kommt beim nächsten Termin“ gibt es eine Whats-App-Gruppe.

Wer Lust hat, dabei zu sein, sollte die Ankündigungen im Blick behalten. Alle Termine werden frühzeitig über Aushänge und die Homepage der Genossenschaft veröffentlicht. Das Team, bestehend aus zwei Müttern der Siedlung, freut sich darauf, viele neue und auch bekannte Gesichter bei den kommenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen! Bis demnächst und herzliche Grüße Elisa & Angela

Warum unsere Genossenschaft uns alle braucht

Wer einmal in einer Wohnung eines kommerziellen Vermieters gewohnt hat, weiß die Vorzüge unserer Genossenschaft schnell zu schätzen: Ein schönes Häuschen, ein eigener Garten, bezahlbare Mieten und eine gewachsene Nachbarschaft. Doch bei aller Romantik für diese Art des Wohnens dürfen wir eines nicht vergessen: Der genossenschaftliche Gedanke trägt sich nicht von selbst. Er muss gelebt werden.

Hier zu wohnen, ist mehr als nur ein Mietvertrag. Es ist das Versprechen, eine Gemeinschaft zu sein. Unsere Siedlung und unsere Genossenschaft sind auf dieses Miteinander angewiesen. Und Gemeinschaft zeigt sich nicht nur beim schnellen Plausch am Gartenzaun – sie lebt vom aktiven Engagement ihrer Bewohner.

In letzter Zeit spüren wir alle, dass dieses Engagement nachlässt. Die Enttäuschung darüber, dass beispielsweise unser Straßenfest nicht

stattfinden konnte, war verständlicherweise riesig. Doch die Wahrheit ist auch: Es hat sich kaum jemand gemeldet, um zu helfen.

Wir alle können dazu beitragen, dass sich das wieder ändert. Und man muss dafür kein Organisations-talent sein. Es sind oft die kleinen Dinge, die Großes bewirken:

- Unterstützung im Alltag: Es werden immer wieder zuverlässige Briefverteiler oder ehrenamtliche Ableser gesucht.

- Anpacken bei Events: Jeder, der in der Lage ist, beim Auf- und Abbau einen Tisch zu tragen, ist eine unschätzbare Hilfe – zum Beispiel beim Tag des offenen Denkmals.

- Einfach mal quatschen: Besucht unseren Kaffeeklatsch! Hier erfährt man in gemütlicher Runde, was in der Siedlung geplant ist, wo Hilfe gebraucht wird oder findet einfach nette Nachbarn für neue, gemeinsame Ideen.

Wenn im stressigen Alltag die Zeit

für regelmäßige Hilfe fehlt, ist das völlig verständlich. Doch selbst dann gibt es eine ganz einfache, wirkungsvolle Lösung:

Kommt zur Mitgliederversammlung! Bringt Euch ein!

Nehmt Euch diese zwei Abende im Jahr, um das Fundament unserer Genossenschaft zu erhalten. Ohne aktive Mitglieder fehlt uns das Wichtigste: Unsere Stimme. Ohne aktive Mitglieder gäbe es uns heute so nicht. Vergessen wir nicht unsere Geschichte: Damals sind Nachbarn für Nachbarn auf die Straße gegangen, um die Häuser des anderen vor dem Abriss oder Verkauf zu schützen. Für diesen Zusammenhalt wurde hart gekämpft.

Lasst uns diesen Kampfgeist und diese Herzlichkeit nicht im Alltagstrott verlieren. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Siedlung lebendig bleibt. Wir sehen uns – spätestens bei der nächsten Versammlung!

Wohlfühloase Garten

Die Gärten in der Rheinpreußensiedlung haben immer schon eine bedeutende Rolle gespielt. Zu Zeiten des Bergbaus und als die Häuser noch von Familien bewohnt wurden, die im Bergbau tätig waren, sprach man weniger von Gärten, sondern Nutzflächen oder Ackerland. Hier wurde hauptsächlich Gemüse angebaut, um die oft großen Familien zu ernähren. Außerdem wurden Kleintieren wie z.B. Hühner und Kaninchen gehalten, die auch auf dem Speiseplan der Bewohner standen.

Nach der Zeit des Bergbaus begann sich das Bild der Gärten zu wandeln. Von der Nutzfläche zu blühende Gärten. Blumen, Obstbäume, Rasen und Spielfläche für die Kinder spielten eine immer größere Rolle.

Welchen Stellenwert hat heute der Garten hinter, neben oder vor dem Haus?

Inzwischen wird hier und dort auch wieder Gemüse angepflanzt, aber die Vielfalt der Blumen und Sträucher überwiegt. Es ist ein Ort der Entspannung und des Abschaltens vom beruflichen Alltag geworden. Auch die Gartenpflege, wenn auch nicht jeder glücklich darüber ist, kann zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden beitragen.

Aber der Garten ist noch viel mehr. Die Bäume und Sträucher in den Gärten spenden im Sommer Schatten und bringen Kühlung. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für den Ausgleich der vielen versiegelten Flächen wie z. B. der Straßen. Sie

sorgen für ein angenehmes Klima rund ums Haus und dienen dem Klimaschutz. Sie ernähren Insekten, die wiederum Nahrung für andere Tiere bieten. Sie sind somit nicht nur Wohlfühloasen für die Menschen, sondern auch für die Tiere.

Preisrätsel

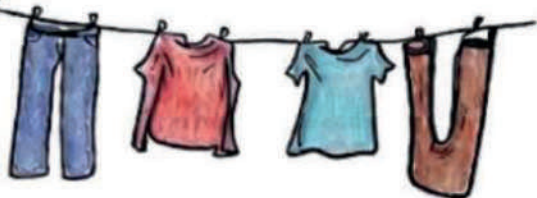
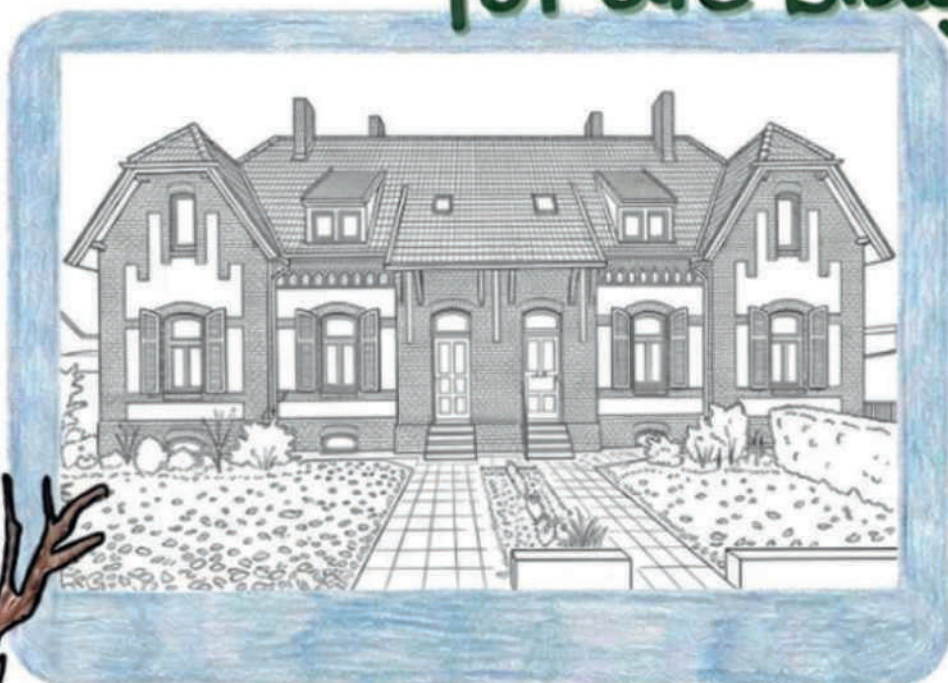
Das Rätsel findet Ihr diesmal auf der Kinderseite...

Einsendeschluss: 10.01.2027

Bitte das Lösungswort auf einem Zettel mit Namen und Anschrift in den Briefkasten Schlägelstr. 13 einwerfen oder per E-Mail an info@wgrps.de, Betreff: Preisrätsel.

Die Lösung der letzten Ausgabe des Op de Dörpel Nr. 51 war die nächste Kinderveranstaltung ist die **Halloween-Party**.

Eine Seite für die Blagen



Buchstabenrätsel

Nehmt die angegebenen Buchstaben und bildet ein Lösungswort. Alle eingereichten Lösungen bekommen eine Überraschung. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

-  → 1. und 2. Buchstabe
-  → 1. und 2. Buchstabe
-  → 1. und 2. Buchstabe
-  → 1. und 2. Buchstabe
-  → 2. und 3. Buchstabe



Notdienst an Wochenenden und Feiertagen:

Strom:	Fa. Elektro-Service Hirtz	02066 31229
> Bietet keinen direkten Notdienst an. Für einen schnellen Einsatz am nächsten Werktag hinterlassen Sie ihm eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter.		
Gas:	Stadtwerke Duisburg AG	0203 604 0
Sanitär/Heizung:	Fa. Marx: Breite-, Drake-, Eisen-, Kronen- 1-21, Mauer-, Schlägel- und Südstraße	02066 398 394
Sanitär/Heizung:	Fa. Schöbel: Adolf-, Dunker-, Ehren-, Hardenberg-, Kronen- 65-73, Rheinpreußen-, Rosenstraße und Johannenhof	0203 60 97 80
Rohrverstopfung:	Fa. Das O.K. Team	0203 41 37 41
Dachdecker:	Fa. Grote Bedachungen & Holzbau	0151 195 27 192
Schlüsseldienst:	Fa. Schlüsseldienst Aljamal	02065 47 813

Neues aus der Umgebung Stadtpark Hochheide teils eröffnet

Ein Bericht von Radio Duisburg

„Im Stadtpark Hochheide in Duisburg ist der erste Bauabschnitt fertig. Neue Sport- und Aufenthaltsangebote sind ab sofort nutzbar. Was jetzt schon offen ist.

Die neuen Angebote und Aufenthaltsbereiche können ab sofort von Anwohnerinnen und Anwohnern genutzt werden. Damit bekommt der Stadtteil einen weiteren Ort für Bewegung, Begegnung und Erholung. Nach Angaben der Stadt gehören dazu neue Flächen für Freizeit und gemeinsames Miteinander. Der Park soll den Stadtteil langfristig weiter aufwerten. Die nächsten Bauabschnitte werden bereits vorbereitet.

Sport und Freizeit im Park in Hochheide

Neu hinzugekommen ist ein großer Calisthenics-Bereich. Dabei handelt es sich um eine offene und überdachte Sportanlage, die frei zugänglich ist. Dort kann mit dem eigenen Körpergewicht trainiert werden, zum Beispiel an Klimmzugstangen, Barren und weiteren Geräten. Zusätzlich gibt es auf den Bewegungs- und Aufenthaltsflächen zwei Pumptracks. Sie schaffen weitere Möglichkeiten für Sport, Bewegung und Freizeit im Stadtteil. Bereits

seit Mai stehen außerdem zwei neue Boulebahnen mit Picknicktisch sowie ein Kletterfelsen zur Verfügung. **Stadtpark Hochheide soll den Stadtteil stärken**

Der Stadtpark Hochheide gilt als wichtiges Projekt für die Entwicklung des Stadtteils. Nach Angaben der Stadt entsteht dort ein moderner Freiraum mit klimaresilienter Bepflanzung, nachhaltigen Elementen und barrierearmen Zugängen. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und neue Begegnungsorte zu schaffen. Der Park entsteht auf Flächen, die nach den Veränderungen rund um die Weißen Riesen neu gestaltet werden. Erste Teile des Parks waren bereits Ende Mai freigegeben worden. Jetzt kommt ein weiterer Bauabschnitt dazu.

Fertigstellung des Parks ist für Ende 2027 geplant

Die Stadt bereitet jetzt die Umsetzung des zweiten und dritten Bauabschnitts vor. Die komplette Fertigstellung des Stadtparks Hochheide ist für Ende 2027 vorgesehen.“

Quelle: <https://www.radioduisburg.de/artikel/stadtpark-hochheide-in-duisburg-teils-eroeffnet-2713947> veröffentlicht: 27.07.2026.

Rheinpreußenhaus

Nachbarschaft Erleben mit dem Rheinpreußenhaus

Anmietung:

Frau Grieger

Tel. 0176 35 18 11 16

Mo bis Fr von 14.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt

**Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG**

Mo und Do 8.00 bis 12.00 Uhr

Do 14.30 bis 16.30 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten bitte einen Termin vereinbaren.

Op de Dörpel

Informationsblatt der
Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG

Redaktion

Wohnungsgenossenschaft
Rheinpreußensiedlung eG
Schlägelstr. 13
47198 Duisburg
Tel.-Nr.: 02066 410 15
Fax-Nr.: 02066 410 17
Internet: www.rheinpreussensiedlung.de
E-Mail: info@wgrps.de
Impressum

Die Siedlungszeitung wird im Rahmen der Mitgliedschaft kostenfrei verteilt. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.